

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 28 (1955-1956)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Schulfunksendungen im Juni 1955

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schulfunksendungen im Juni 1955

Erstes Datum: Jeweilen Morgensendung (10.20—10.50 Uhr)  
Zweites Datum: Wiederholung am Nachm. (14.30-15.00 Uhr)

6. Juni/13. Juni: «*Ich will nichts mehr von Salzburg wissen!*» ein Hörspiel von Ernst Müller, Basel, das darstellt, wie Mozart seine Vaterstadt verließ und sich dann in Wien niederließ. Es handelt sich dabei um eine musikalische Sendung, in der Teile aus Mozartschen Kompositionen eingeflochten sind.
7. Juni / 17. Juni: «*Jaques-Laurent Agasse: Halt der Postkutsche nach Portsmouth*», eine Bildbetrachtung von Dr. Liesbeth Stähelin, Winterthur. Die prächtigen Vierfarbendrucke können, wie üblich, durch Einzahlung des entsprechenden Betrages (ab 10 Bilder 20 Rp. pro Bild) bestellt werden bei der Schulfunkkommission Basel (Postcheck-Konto V 12635).
14. Juni / 22. Juni: *Die Insel der hunderttausend Vögel*. Besuch eines Vogelberges auf den Lofoten, geschildert von René Gardi, Bern. Die Schule wird mit Begeisterung nach dieser Sendung greifen, bietet sie doch einer unvorstellbaren Vogelkolonie, die nur schildern kann, wer sie selber erlebt hat.
15. Juni / 20. Juni: *Am Hofe des Sonnenkönigs*, Hörspiel von Dr. René Teuteberg, Basel, in der ein Sittenbild gegeben wird vom Leben am französischen Hofe unter Ludwig XIV.
16. Juni / 24. Juni: «*Nur frisch, nur frisch gesungen . . .*», ein Volkslieder Ratespiel von Jürg Amstein, Zürich. In der Sendung erklingt die Melodie von 28 Liedern, deren Liedanfang zu erraten ist. In der Schulfunkzeitschrift (Verlag Ringier & Co. AG., Zofingen) sind alle Liedanfänge bekannt gegeben worden. Es ist eine Rätselsendung, die den Schülern Spaß machen wird.
21. Juni / 29. Juni: *Fröhliche Hausmusik in alter Zeit*. Streichtrios von Joseph Haydn. Autor: Dr. Max Zulauf, Bern. Dabei wird aus dem meist noch ungehobenen Schatz der 125 Streichtrios für drei Streichinstrumente das Beste geboten.
23. Juni / 27. Juni: «*Von der Haut zum Leder*», eine Hörfolge über das Gerben mit einer Schilderung des Werdeganges des Leders in einer Lederfabrik. Autor: Ernst Grauwiler, Liestal.

## BÜCHERBESPRECHUNG

Peter Brüls: «*Lebendige Physik*» 1. Teil Mechanik-Wärmelehre-Akustik. Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn.

Das vorliegende Arbeitsheft aus Dümmlers Naturlehre und Naturkunde wurde für Volksschulen geschrieben. Zur Anschaulichkeit ist das Heft mit 140 Abbildungen versehen. Der Stil und die Darstellung sind der entsprechenden Altersstufe angepaßt. Das vorliegende Heft darf für den Unterricht als vorbildlich bezeichnet werden. L.

Großes Gewicht wird auf die Betriebsabrechnung nach Kostenstellen und Leistungsgruppen gelegt. Diese Rechnung kann allein so weitgehenden Aufschluß über die Kosten in ihren Bestandteilen geben, wie er für eine wirksame Überwachung der Kosten und für die Kalkulation der Selbstkosten der einzelnen Leistungen nötig ist.

Das von Dr. Riesen vorgeschlagene Rechnungswesen kann nach geringen Anpassungen von jeder beliebigen Externats- und Internatsschule angewandt werden, sei sie nun privaten oder öffentlichen Charakters. Von größerer Notwendigkeit ist es aber unbedingt für die Internatsinstitute.

Dieses betriebswirtschaftliche Buch zeigt neue Möglichkeiten für eine möglichst zweckmäßige wirtschaftliche Führung der Schulen und verdient darum die volle Beachtung seitens der pädagogischen Fachwelt. Dr. B. Kunz

*Disciplina Latina. Lehrgang der Lateinischen Sprache.* Herausgeber: Kock-Leggewie. Verlag: Aschendorff-Münster. A für Schulen mit grundständigem Latein: I. Sexta geb. DM 5.40, II. Quinta geb. DM 4.60, III. Quarta und Tertia geb. DM 7.70.

B für Schulen mit Latein als zweiter Fremdsprache I geb. DM 4.40, Sprachlehre. geb. DM 8.40.

Diese Lateinbücher dürfen als ein Musterbeispiel für das pädagogische Einfühlungsvermögen in die Psyche unserer Jugend angesprochen werden.

Die Regeln sind klar und verständlich formuliert und regen zur Mitarbeit an. PH.

«*Der Schweizer Stenograph*», die monatlich erscheinende Fachzeitschrift des Allgemeinen Schweizerischen Stenographenvereins (Zentralverein Stolze-Schrey), veröffentlicht in der soeben erschienenen Mai-Nummer einige interessante Urteile bekannter Persönlichkeiten über die Stenographie.

So sagen u.a. Herr Bundesrat Dr. Th. Holenstein und Herr Dr. H. Hauswirth, Direktor der Mustermesse, was sie von der Kurzschrift halten.

Sodann sei auf die hervorragend autographierten stenographischen Texte in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache hingewiesen.

Die Fachzeitschrift erscheint im Verlage der AG. Buchdruckerei Wetzikon und Rüti, in Wetzikon ZH. ZV/8

*Vom Zeithaben und Freisein.* Das Zeitbudget ist für den modernen Menschen zu einem aktuellen Problem geworden. In früheren Jahrhunderten oder in Gegenden, die von der modernen Zivilisation noch nicht erfaßt sind, wird die Zeit kaum empfunden. In feinfühlig und lebendiger Art schildert uns der Psychologe Dr. Theodor BOVET in einer neuen Schrift («*Vom Zeithaben und Freisein. Zur Lebensgestaltung des modernen Menschen*»). kart. Fr. 2.15, Verlag Paul Haupt, Bern) wie die Zeit eingeteilt werden kann, sodaß auch noch die Möglichkeit besteht, sich mit sich selbst und höheren Gütern zu befassen und nicht nur dem täglichen Erwerb nachzugehen. Ein jeder Zeitgenosse und vor allem diejenigen, die Schwierigkeiten mit ihrem Zeitbudget haben, werden das Büchlein, das in sämtlichen Buchhandlungen zu haben ist, mit viel innerem Gewinn lesen. G.

Der soeben erschienene Band *Lesebuch für Gymnasien*, 1. Teil von Erich Dietschi und Hans Matter, Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt, enthält eine fein getroffene Auswahl von Prosatexten und Gedichten. Das Lesebuch trägt ein neues, eigenes Gepräge, nicht in der Form eines Experimentes, sondern aufbauend auf langjähriger Erfahrung und Beobachtung in der praktischen Arbeit und hervorgegangen aus einem gründlichen Studium der geistigen und psychologischen Voraussetzungen des heutigen Deutsch-Unterrichtes. L.

Ernst Schütter: *Quellen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts.* Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn. Der erste Weltkriegsausbruch und -Ende.

Ein vorzügliches Ergänzungswerk zu den Geschichtsbüchern. Es ist von entscheidender Bedeutung, daß der Schüler Einblick in die ausgetauschten Akten geschichtlicher Ereignisse erhält. Es bedarf allerdings der kundigen Hand des Lehrers, damit die Schüler verstehen, die Dokumente richtig auszuwerten. Politische Programmreden können vor allem bei Jugendlichen auch Fehlzündungen hervorrufen. F.

Verena Friedel: *Schweizerische Leinenstickereien des Mittelalters und der Renaissance.* Verlag Paul Haupt, Bern.

Umfassende Darstellung der alten Leinenstickereien in der Schweiz. Der nachhaltige Bilderteil gibt einen vorzüglichen Überblick über die angewandte Technik und den Motivkreis der Darstellungen. Möge dieses interessante Werk auch unter Arbeitslehrerinnen größte Verbreitung finden und den Handarbeitsunterricht für Mädchen reichhaltig befruchten. G.